(nimmt den Bogen und bemüht sich längere Zeit ihn zu spannen, allein es gelingt nicht.)

(unmuthig).

Nicht scheint heute gewogen fürwahr mir Phöbus Apollo,
Daß er mir nicht es gestattet, zu spannen die mächtige Sehne.
Mag' es ein And'rer versuchen. So nimm das Geschoß und den Köcher.

(reicht dem zweiten Freier den Bogen)

Zweiter Freier

(den Bogen ergreifend).

Wohl, ich wußt' es voraus, daß Dir es nicht werde gelingen!

(versucht zu spannen, er bemüht sich ebenfalls vergeblich. Erstaunt:)

Hat mir ein Gott sie gelähmt, die kraftvoll sehnigen Hände,
Hat mir ein Gott sie genommen, die Stärke der nervigen Arme?

Dritter Freier

(sich in den Besitz des Bogens setzend).

Mich jetzt laßt ihn versuchen, den Bogen des edlen Odysseus. —
Sollt es auch mir nicht gelingen, so sage ich kühnlich, ihr Fürsten,
Daß auch Odysseus nimmer gespanet den mächtigen Bogen;
Daß eine Fabel es ist, ersonnen von Penelopeia,
Die mit erfind'rischer List schon einmal uns überwunden.

Erster Freier.

Mag eine Fabel es sein, oder wahr — doch wollen wir heute
Ruhe vergönnen dem Bogen, erst morgen ihn wieder versuchen.

(setzen sich wieder nieder und fangen von Neuem an zu schmausen.)

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000566&imgid=00000061.jpg